

## Pressemeldung

03.05.2021

### Nachhaltige Baumetalle:

#### Kupfer und Zink sind umweltgerechte Materialien

**Nicht zuletzt durch den europäischen Green Deal und dem damit verbundenen Fokus auf Themen wie Gebäude und Kreislaufwirtschaft sind Baumaterialien sowie entsprechende Produkte für die Bauwirtschaft wichtige Elemente zur Erreichung der Klimaziele, denn für den Bau, die Nutzung und die Renovierung von Gebäuden sind erhebliche Mengen an Energie und mineralischen Ressourcen erforderlich. Gerade unter dem Aspekt der Recyclingfähigkeit gehören Kupfer und Zink deshalb nach wie vor zu den beliebtesten Materialien für die Anwendung im Bereich von Dach und Fassade, kombinieren sie doch architektonische Vielfalt und Nachhaltigkeit auf vorbildliche Weise.**

Dennoch gibt es für den Einsatz von Kupfer und Zink immer noch Vorbehalte seitens Verbraucher und Baubehörden. Zu Unrecht mit dem negativen Begriff Schwermetall assoziiert, wird der Einsatz beider Materialien oftmals auch in öffentlichen Bauplanungen aus falscher Sorge vor Umweltbelastungen von Wasser und Boden strikt reglementiert. Dadurch werden Verwender dieser eigentlich doch so umweltfreundlichen und recycelbaren Materialien immer wieder stark verunsichert.

Eine langjährige Initiative der Projektgruppe Baumetalle Kupfer und Zink hat jetzt entsprechende Widersprüche in der bei Bauprojekten verbindlichen herangezogenen Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen des Deutschen Institut für Bautechnik ausgeräumt und damit bestehende Hindernisse für den Einsatz der Baumetalle Kupfer und Zink beseitigt. Damit ist zugleich eine Anpassung an die europäische Bauproduktenverordnung erfolgt.

Verwendung der Baumetalle Kupfer und Zink sichergestellt

Betrachtet man hierzu die umweltrelevanten Metallabschwemmungen von Dächern, so ist belegbar, dass diese in den vergangenen Jahrzehnten dank stark reduzierter Schwefeldioxidkonzentrationen in der Atmosphäre massiv gesunken sind. Nach einer umfassenden Studie des Umweltbundesamtes aus dem Jahr 2005 gehen überhaupt nur etwa ein bis zwei Prozent der jährlichen Einträge von Kupfer und Zink in die Umwelt auf den Einsatz als Bedachungsmaterialien zurück. Der Anteil, der in die Böden gelangt, ist mit einem halben Prozent noch deutlich geringer. Zu beachten ist außerdem, dass nur rund die Hälfte der in der Außenhaut von Gebäuden eingesetzten Kupfer- oder Zinkflächen einer Bewitterung ausgesetzt wird. Nur dieser Anteil kann einer Betrachtung von Abschwemmungen zugrunde gelegt werden, was angenommene Freisetzungen noch weiter reduziert. Für den objektspezifischen Nachweis der Unbedenklichkeit von Metallabschwemmungen können heute entsprechende Berechnungsprogramme genutzt werden. Diese Programme ermöglichen eine Risikoanalyse zu den Emissionen der Materialoberflächen und setzen diese in den Vergleich mit Umweltqualitätszielen und Vorsorgewerten – so entsteht ein zuverlässiger Beweis für eine ökologisch vertretbare Nutzung. Dies zeigt deutlich, dass von starken Umweltbelastungen durch den großflächigen Einsatz von Kupfer und Zink an Dach und Fassade keine Rede sein kann. Umso erfreulicher für Verbraucher und das ausführende Handwerk, dass das entsprechende Regelwerk nun angepasst wurde. Weitere Informationen unter [www.umweltforum-kupfer-zink.de](http://www.umweltforum-kupfer-zink.de).

Bild:



Nachhaltige Dacheindeckung für modernes Bauen - Titanzink

(Dateiname: 2013-11\_DE\_Wohnhaus\_Evern\_Rheinzink.jpg)

Bildquelle: Initiative ZINK/RHEINZINK

Bild:



Moderne und umweltgerechte Dachgestaltung mit Kupferwerkstoffen

(Dateiname: Edge House Przemek Olczyk MOBIUS Architekti)

Bildquelle: ECI/Mobius Architekci

---

Zeichen:

418 Wörter

3.244 Zeichen (mit Leerzeichen)

Nachdruck honorarfrei

Belegexemplar erbeten

#### **Kontakt:**

##### **Wirtschaftsvereinigung Metalle**

Wallstraße 58/59  
10179 Berlin  
Tel: +49 30 726 207-111  
E-Mail: [presse@wvmetalle.de](mailto:presse@wvmetalle.de)  
Internet: [www.wvmetalle.de](http://www.wvmetalle.de)

##### **Deutsches Kupferinstitut Berufsverband e.V.**

Emanuel-Leutze-Straße 11  
40547 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 239469-13  
E-Mail: [birgit.schmitz@kupferinstitut.de](mailto:birgit.schmitz@kupferinstitut.de)  
Internet: [www.kupferinstitut.de](http://www.kupferinstitut.de)

##### **Zentralverband Sanitär Heizung Klima**

Rathausallee 6  
53757 St. Augustin  
Tel.: 02241/9299-0  
E-Mail: [info@zvshk.de](mailto:info@zvshk.de)  
Internet: [www.zvshk.de](http://www.zvshk.de)

##### **Initiative ZINK**

im Netzwerk des GDB e.V.  
Hansaallee 203  
40549 Düsseldorf  
Fon: +49 211 941 906-75  
E-Mail: [presse@zink.de](mailto:presse@zink.de)  
Internet: [www.zink.de](http://www.zink.de)

#### **Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima**

Standesorganisation, Wirtschaftsverband und Interessenvertretung der SHK-Handwerke in Deutschland. Der ZVSHK ist der größte nationale Verband in der Europäischen Union für die Planung, den Bau und die Unterhaltung gebäudetechnischer Anlagen mit einem Schwerpunkt in der Energie- und Wassertechnik. Seine Aufgabe als Rationalisierungsverband schließt die

Förderung, Prüfung und Durchführung von Normungs-, Typisierungs- und Spezialvorhaben ein. Der ZVSHK ist Vertreter mittelständischer Interessen. Mit dieser Zielsetzung tritt er in den Dialog mit den Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Der ZVSHK ist die Landesorganisation von rund 47.000 Handwerksbetriebe mit über 374.000 Beschäftigten, die sich auf die vier SHK-Handwerkszweige Installateur und Heizungsbauer, Klempner, Ofen- und Luftheizungsbauer sowie Behälter- und Apparatebauer verteilen. Fast zwei Drittel aller Beschäftigten arbeiten in einem Innungsbetrieb. Sie erwirtschaften dort über 62 Prozent des gesamten Umsatzes im SHK-Handwerk, der 2019 bei 46,6 Milliarden Euro lag.

### **Die Initiative Zink**

Ansprechpartner für Behörden, Anwender, Presse und Einzelpersonen in allen Fragen, die mit Zink zu tun haben, mit Sitz in Düsseldorf. Sie vereint Hersteller von Zink, Zinklegierungen und Halbzeug auf Zinkbasis, Hersteller und Verarbeiter von Zinkverbindungen sowie Zink-Recycler, gehört dem Netzwerk des Gesamtverbandes der Buntmetallindustrie und der Wirtschaftsvereinigung Metalle (GDB e.V./WVMetalle) an und arbeitet eng mit nationalen und internationalen Verbänden und Institutionen zusammen.

### **Das Deutsche Kupferinstitut**

Eingebunden in ein internationales Netzwerk vertritt das Kupferinstitut als technisch-wissenschaftlicher Verband die Interessen der Kupfer verarbeitenden Industrie, verbreitet seit mehr als 90 Jahren allgemeines Kupferwissen und fördert damit die Akzeptanz, Erzeugung, Verwendung und Verbreitung kupferhaltiger Produkte.

Das institutseigene Expertenteam aus unterschiedlichsten Fachbereichen wie Werkstoffwissenschaften, Umwelt und Gesundheit, Bauwesen sowie Kommunikation und Marketing verfügt über ein profundes Kupfer-Wissen, das weltweit höchste Anerkennung genießt und zu allen Fragen der Anwendung und des Einsatzes von Kupferwerkstoffen, wissenschaftlichen Grundlagen und regulatorischen Aspekten kompetenter Ansprechpartner ist.